

Hildesheimer Gespräche zur Fachdidaktik

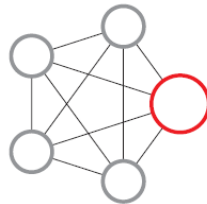
Das fachbereichsübergreifende Forschungszentrum Forum Fachdidaktische Forschung stellt mit den *Hildesheimer Gesprächen zur Fachdidaktik* eine kommunikative Plattform für die Bildungsforschung in den Fachdidaktiken bereit mit dem Ziel, verschiedene fachdidaktische Fragestellungen zu vernetzen und den Wissenstransfer sowohl zwischen den Fachdidaktiken als auch mit den Fach- und Bildungswissenschaften zu fördern.

Die Forschungsanstrengungen des Forums beziehen sich insbesondere auf die interdisziplinäre fachdidaktische Lehr-Lernforschung. Eine kontextsensible, multiperspektivische Betrachtung von Unterricht verspricht bedeutsame Einsichten in die Gelingensbedingungen von (Fach-) Unterricht und kann nicht zuletzt zur fachdidaktischen Theoriebildung beitragen.

Die *Hildesheimer Gespräche zur Fachdidaktik* sollen den interdisziplinären Austausch zu Fragen der Lehr-Lernforschung universitätsübergreifend fördern. Fachvorträge aus disziplinärer Perspektive mit Responzen zur Diskussion und gemeinsamer Entwicklung von Perspektiven für die fachdidaktische Forschung an.

Das 6. Hildesheimer Gespräch findet in Kooperation mit dem Oberseminar „Zur Sache kommen - Gegenstandskonstitutionen im Unterricht“ an der Universität Hildesheim statt.

Wir laden alle Lehrenden und Forschenden in der Schule und Hochschule herzlich ein!



Forum Fachdidaktische Forschung

Vorstand:

Prof. Dr. Katrin Hauenschild,
Institut für Grundschuldidaktik und
Sachunterricht (Vorsitzende)

Prof. Dr. Irene Pieper,
Institut für deutsche Sprache und Literatur

Prof. Dr. Barbara Schmidt-Thieme,
Institut für Mathematik und Angewandte Informatik

Prof. Dr. Peter Frei,
Institut für Sportwissenschaft

Forschungskoordination:

Julia Gleich

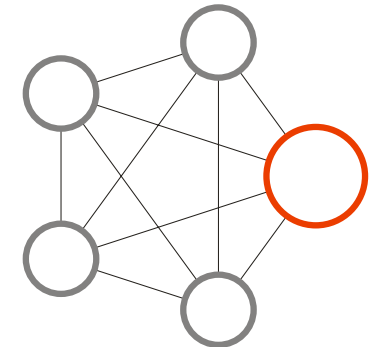
Kontakt:

Universität Hildesheim
Forum Fachdidaktische Forschung
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim

Tel: 05121 883-454
E-Mail: fachdidaktik@uni-hildesheim.de
www.uni-hildesheim.de/de/fachdidaktik.htm



Hildesheimer Gespräche zur Fachdidaktik



Aufgabenkulturen

Prof. Dr. Roland Messmer
(Nordwestschweiz)

Prof. Dr. Matthias Schierz
(Oldenburg)

15. November 2012
16.15 Uhr

Universität Hildesheim,
Domäne Marienburg, Hohes Haus
Hs50/202

Zum Thema

Aufgabenkulturen

Das 6. Hildesheimer Gespräch zur Fachdidaktik widmet sich dem Thema „Aufgabenkulturen“

Roland Messmer:

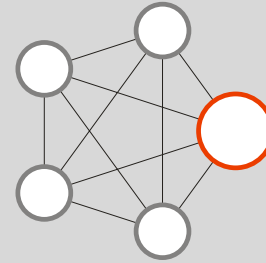
Üben statt Training – Aufgaben statt Drill

Die Aufgabenkultur in der Sportdidaktik ist nach wie vor stark auf Training ausgerichtet, was dann etwas euphemistisch als Übungsaufgabe bezeichnet wird. In diesem Kontext wird Aufgabe mehr als Arbeitsanleitung und weniger als Aufforderung zum Problemlösen verstanden. An einem konkreten Beispiel aus dem Sportunterricht sollen diese Differenz dargestellt und anschließend didaktische Möglichkeiten zu einer neuen Aufgabenkultur im Sportunterricht aufgezeigt werden.

Matthias Schierz

„Das Fach Sport ist ein träger Dampfer“ – Hintergründe fachkultureller Reformresistenz

Die Warnung, sich nach PISA in belanglose Debatten zu flüchten anstatt die Chancen einer bildungspolitischen Umbruchsituation für eine Neujustierung des fachlichen Selbstverständnisses zu nutzen, scheint die schulische Fachkultur des Sports wenig zu beeindrucken. Der Vortrag stellt die Frage nach dem modus operandi einer beachtlichen Reformresistenz und thematisiert die nachhaltigen Einflüsse einer Physiologischen Pädagogik auf die kollektiven Selbstdeutungen des Fachs.



Programm

16.15 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Peter Frei
(Universität Hildesheim,
Forum Fachdidaktische Forschung)

16.20 Uhr Vortrag

Prof. Dr. Roland Messmer
(Fachhochschule Nordwestschweiz,
Professur Sport und Sportdidaktik des Ju-
gendalters)

Üben statt Training – Aufgaben statt Drill

16.50 Uhr Vortrag

Prof. Dr. Matthias Schierz
(Carl von Ossietzky Universität Oldenburg,
Institut für Sportwissenschaft)

***„Das Fach Sport ist ein träger Dampfer“ –
Hintergründe fachkultureller
Reformresistenz***

17.20 Uhr Diskussion

Vortragende

Prof. Dr. Roland Messmer



erlangte sein Turn- und Sportlehrerdiplom 1990 an der Universität Bern. Er arbeitete von 1989 bis 2001 Jahre als Sportlehrer an einer Sekundarschule in Bolligen und promovierte 1999 zum Thema „Orte und Nicht-Orte der Lehrerbildung – eine empirische Untersuchung zur Handlungs- und Wissenschaftsorientierung der Lehrerbildung.“ an der Universität Bern. Von 1997 bis 2009 arbeitete er als Dozent für allgemeine Pädagogik, Didaktik und Sportdidaktik an der PH Nordwestschweiz, wo er 2009 die Professur für Sport und Sportdidaktik im Jugendalter übernahm. 2010 habilitierte er an der Universität Oldenburg. Publikationen v.a. im Bereich Fallarbeit und Lehrerbildung.

Prof. Dr. Matthias Schierz



studierte höheres Lehramt an der Universität Hamburg in den Fächern Pädagogik, Politologie und Leibesübungen und promovierte dort 1985 im Fach Erziehungswissenschaft. Er arbeitete bis 1996 als Hochschulassistent am Institut für Didaktik der ästhetischen Erziehung der Universität Hamburg, wo er 1996 habilitierte. 2001 übernahm er die Professur für Sportpädagogik/Sportdidaktik in Jena. Seit 2003 ist er Universitätsprofessor an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen u.a. in der Professionalisierung durch Fallarbeit sowie im Bereich Bewegungspraktiken in unterrichtlichen Aufgabenkulturen.